Gemeinde aktuell: Archiv 50 (vom Oktober 2007)

"Der Klimawandel ist das größte Problem des 21.Jahrhunderts"

Energiesparmaßnahmen in der Kirchengemeinde Eddelak

"Der Klimawandel ist das größte Problem im 21. Jahrhundert. Weltweit schmelzen Gletscher stark ab. Die Polarregionen verlieren unvorstellbare große Massen an Eis. Schwere Dürren verwüsten Länder. Immer mehr starke Stürme und Hurrikans radieren ganze Landstriche aus. Der Klimawandel ist nicht nur ein zukünftiges Problem. Es betrifft uns heute schon. (www.klimawandel-heute.de)

"Klimaschwankungen sind in der Erdgeschichte nicht neu. Frühere Klimaänderungen gingen aber so langsam vor sich, dass Tiere und Pflanzen genug Zeit hatten, sich an die neuen Bedingungen anzupassen. Heute sind wir mit einer sehr schnellen Erwärmung konfrontiert. Weltweit ist die Durchschnittstemperatur in den letzten 100 Jahren schon um etwa 0,74 Grad Celsius gestiegen, und die UN-Klimaforscher halten einen Temperaturanstieg weltweit um bis zu 6,4 Grad Celsius bis 2100 für möglich. Verheerende Folgen sind absehbar. Der Grund für die Erwärmung ist unsere moderne Lebensweise in der Industriegesellschaft. Die Verbrennung von Kohle, Gas und Öl, die Abholzung von Wäldern und die Massentierhaltung verursachen hohe Treibhausgasemissionen und belasten das Klima." (www.greenpeace.de)

Das ist der eine Grund dafür, dass sich der Kirchenvorstand seit mehr als einem Jahr mit Energiesparmaßnahmen beschäftigt. Ein zweiter Grund sind die in den letzten Jahren stark gestiegenen Energiekosten. Inzwischen befindet sich der Kirchenvorstand auf einem guten Weg.

Architekt Lothar Köhler (Trennewurth) und Umweltexperte Robert Rattay (St.Annen)

St. Marienkirche:

- Seit einem Jahr heizen wir bewusster und kontrollierter.

- Ein sogenannter Datenlogger speichert die akutellen Temperaturen in der Kirche, die an drei Stellen gemessen werden (Altar,Orgel, unter der Orgelempore).

- Die Fensterscheiben sollen durch die Fa. Lührs, Glückstadt genauer untersucht werden.

- Es soll nach besseren Lüftungsmöglichkeiten gesucht werden.

- Es soll überlegt werden, in den ersten fünf Reihen Heizkörper einzubauen, so dass während der überwiegenden Heizperiode nicht die gesamte Kirche beheizt werden müsste.

- In den kommenden Wochen soll ein beheizbares Sitzkissen eingesetzt und ausprobiert werden.

Robert Rattay mit heizbarem Sitzkissen

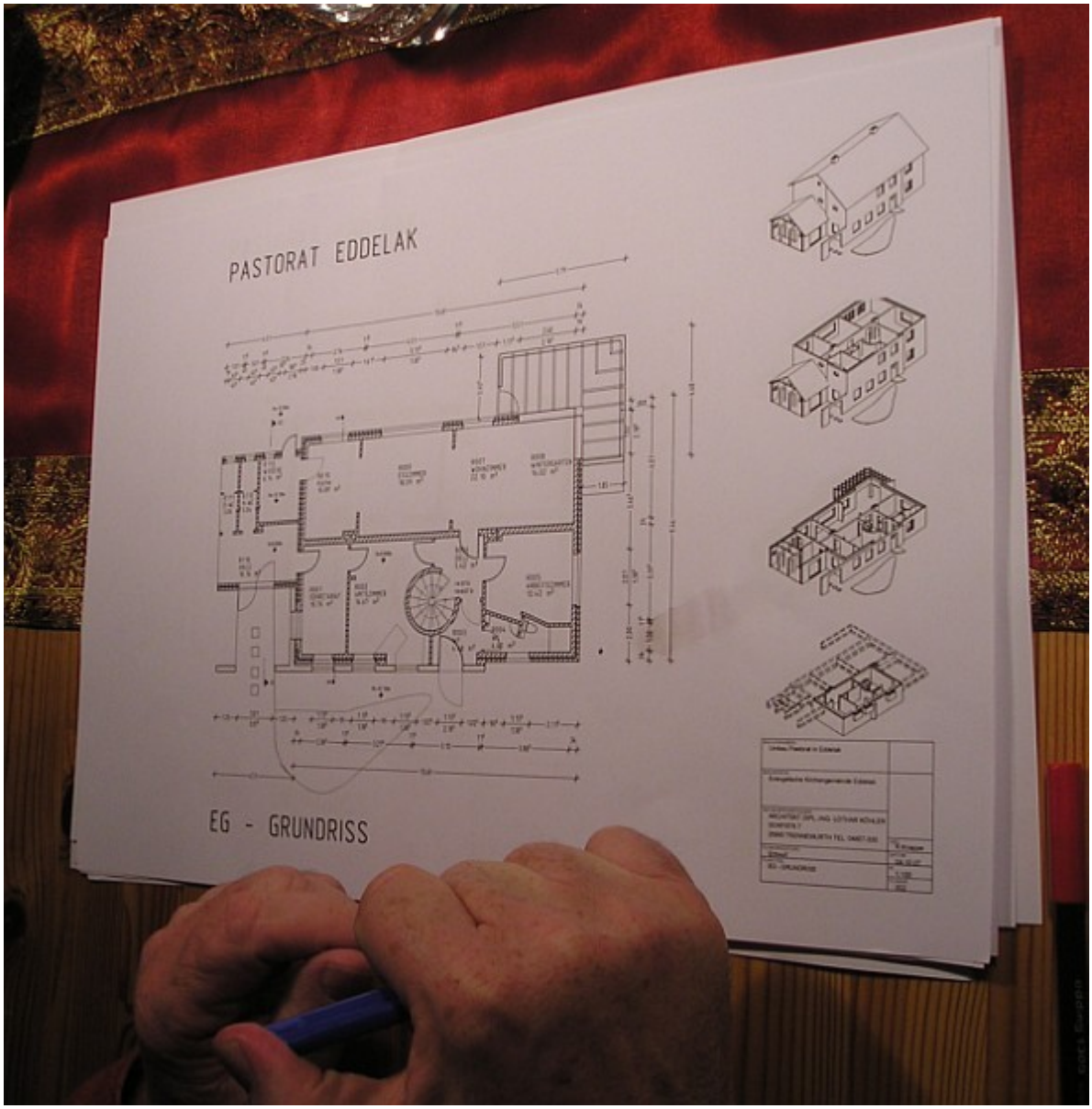
Pastorat:

Das Pastorat soll grundlegend saniert und in ein Niedrigenergiehaus umgebaut werden.

Die Planungen laufen auf Hochtouren. Kirchenvorstand und Bauausschuss haben sich

bereits damit befasst und werden es im November und Dezember weiter tun. Begleitet wird der KIrchenvorstand dabei von Architekt Lothar Köhler, Robert Rattay (Umweltausschuss Kirchenkreis Norderditmarschen), Herr Dahm und Herr Behrens (Bauverwaltung Nordelbisches Kirchenamt), Jürgen Schröder (Bauverwaltung Kirchenkreis Süderdithmarschen), Propst Henning Kiene, Kirchenkreisvorstand und Kirchenkreisfinanzausschuss.

Zurzeit wird ein zweiter Sanierunsgvorschlag und eine Kostenschätzung vorbereitet, über die auf einer weiteren Sitzung Ende November beraten werden soll.



Erster Sanierungsvorschlag des Architekten Lothar Köhler

Der Baubeginn soll möglichst März/April 2008 sein. Die Baumaßnahme wird ca. sechs Monate dauern. Familie Petrowski wird für diese Zeit ausziehen müssen. Das Kirchenbüro wird bis zum Abschluss der Arbeiten in das Gemeindehaus verlegt. Es wird also einiges auf uns zukommen.

Doch dann wird unsere Kirchengemeinde über ein Pastorat verfügen, das mit sehr wenig Energie auskommt und in dem kaum noch Kohlendioxid produzieren werden wird.

zur Seite "Gemeinde aktuell"